

Klartext oder Kauderwelsch?

Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017 (DAX-30-Unternehmen)

Universität Hohenheim
Juni 2017



Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Verständlichkeits-Index:** Mit Hilfe einer speziellen Verständlichkeits-Software berechnen wir den Hohenheimer Verständlichkeits-Index. Er reicht von 0 (formal unverständlich) bis 20 (formal sehr verständlich). Anhand der Rede-Manuskripte ermittelt die Software zahlreiche Wort- und Satzmerkmale, u.a.: durchschnittliche Satzlänge, Anteil der Sätze mit mehr als 20 Wörtern, Anteil der Schachtelsätze und der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten, Anteil der Passiv-Sätze, durchschnittliche Wortlänge, Anteil abstrakter Substantive, Anteil Fremdwörter, Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz. Untersucht wurden die CEO-Reden auf den Hauptversammlungen der DAX-30-Unternehmen. Da unsere Analysen auf den Redentexten basieren, schließen wir solche Redner aus, die keine Manuskripte zur Verfügung stellen. In diesem Jahr ist das der Fall bei Bernd Scheifele (HeidelbergCement) und Thomas Ebeling (ProSiebenSat.1 Media).
- **Verständlichkeits-Ranking 2017:** Der Gewinner 2017 gehört seit mehreren Jahren zur Spitze in Sachen formelle Verständlichkeit: Timotheus Höttges liefert eine Rede, die 19,8 Punkte auf dem Hohenheimer Index erreicht. Das ist der höchste Wert, den wir je für eine CEO-Rede gemessen haben. Der Telekom-Chef, der dem Unternehmen seit 2014 vorsteht, hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert (2014: 16,9; 2015: 18,4; 2016: 19,5). Auf dem zweiten Platz landet Stephan Sturm von Fresenius SE, der mit seinen 19,1 Punkten an die Erfolge seines Vorgängers Ulf Schneider anschließt. Platz 3 belegt Frank Appel von der Deutschen Post mit 18,9 Punkten, dicht gefolgt von BMW-Chef Harald Krüger (18,8 Punkte). Auf dem letzten Platz landet Linde-Chef Aldo Belloni mit 5,9 Punkten. Damit kann er nicht an die letztjährige Leistung seines Vorgängers anschließen. 2016 erreichte Wolfgang Büchele 11,9 Punkte. Überhaupt sehen wir 2017: Die DAX-Neulinge erreichen meist nicht die Leistungen ihrer Vorgänger.



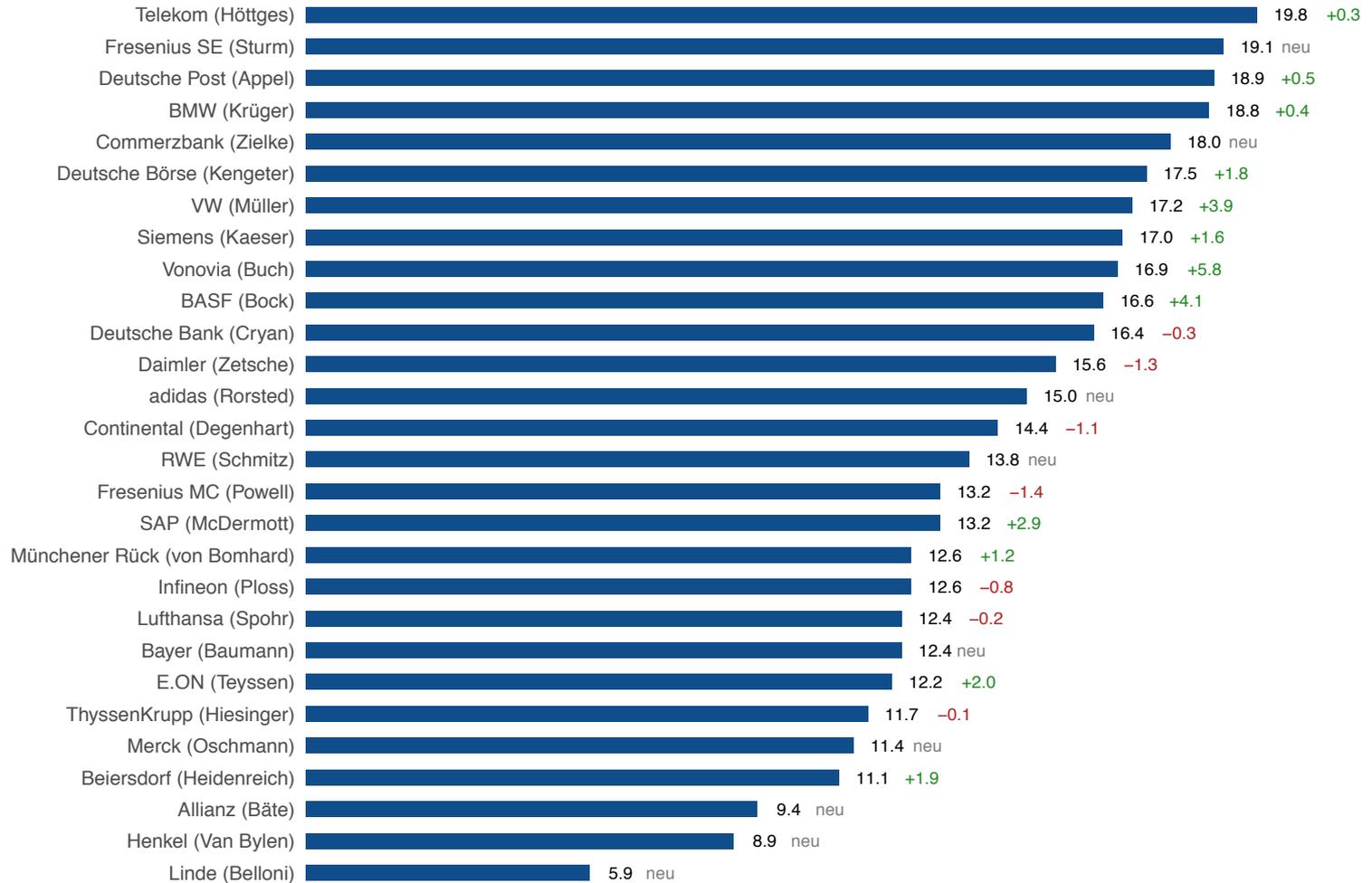
Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Verbesserungen und verpasste Chancen:** 2017 erreichen die CEO-Reden auf den Hauptversammlungen durchschnittlich 14,4 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Damit bleibt es in etwa beim Vorjahreswert (2016: 14,3 Punkte im Durchschnitt). Im Gegensatz zum letzten Jahr ist allerdings die Bandbreite der erreichten Werte etwas größer. Die formell unverständlichste Rede 2016 lag bei 9,2 Punkten (Beiersdorf), die formell verständlichste bei 19,5 Punkten (Telekom). 2017 erreicht das Schlusslicht des Rankings 5,9 Punkte (Linde), der Gewinner 2017 liefert eine Rede mit einem Wert von 19,8 Punkten (Telekom). Insgesamt zeigt sich: Immer mehr Vorstandsvorsitzende halten Reden, die sich nicht nur an institutionelle Anleger, Analysten und Finanz- und Wirtschaftsexperten richten. 2017 sind nur noch 15 Reden mit einem Wert unter 15 Punkten zu finden. Zum Vergleich: 2014 waren es noch 21. Die Vorstandsvorsitzenden nutzen die Hauptversammlung zunehmend für Reden, die auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich sind. Viele der untersuchten Redner bemühen sich, Fachsprache so zu übersetzen, dass auch fachfremde Personen den Inhalt der Rede verstehen. Für den Auf- und Ausbau von Reputation ist dies sinnvoll.
- **Verständlichkeits-Hürden:** Wesentliche Verständlichkeits-Hürden sind Bandwurmsätze, abstrakte Begriffe, zusammengesetzte Wörter und nicht erklärte Fachbegriffe. Zusammengekommen ergibt sich dann Kauderwelsch statt Klartext. Dabei gilt: Nur wer verstanden wird, kann auch überzeugen. Daher sollten einige Grundregeln für verständliche Reden eingehalten werden: kurze Sätze, gebräuchliche Begriffe, Fachbegriffe übersetzen und zusammengesetzte Wörter möglichst vermeiden. Wir stellen fest: Die Kommunikationsabteilungen achten häufig auf die sprachliche Ausgestaltung der Reden. Grobe Hürden finden sich in den Reden dadurch immer seltener.

Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Wort-Beispiele:** Was ein Chatbot, der ESG-Ansatz, das On-site-Geschäft oder die SA-VA-Technologie ist, wissen die Experten im Publikum der Hauptversammlungen sicher. Ebenso können Informatiker bestimmt etwas mit der Blockchain-Technologie, einer In-Memory-Datenbank oder Design-Thinking-Workshops anfangen, die SAP-Chef Bill McDermott anspricht. Die breite Öffentlichkeit weiß mit solchen Begriffen aber meist nur wenig anzufangen. Immerhin: Die Vorstandsvorsitzenden greifen immer seltener auf solche Wörter zurück bzw. sie erklären sie immer häufiger, wenn sie sie doch einmal verwenden. So ist es im sechsten Jahr unseres Rankings deutlich einfacher geworden, Positiv-Beispiele zu finden. Die Vorstandsvorsitzenden von RWE und Infineon erklären beispielsweise, was „market maker“ sind oder was unter „Augmented Reality“ zu verstehen ist. Stephan Sturm von Fresenius SE erläutert, was „Biologika“ sind. Die Bedeutung von englischen Begriffen wie „Sharing Economy“ oder von Wirtschaftsfachbegriffen wie „Hybridanleihen“ oder „Commodities“ wird nicht mehr einfach vorausgesetzt. Solche Begriffe zu erläutern, mag nicht für jeden Zuhörer oder Leser notwendig sein. Dadurch steigt aber die Wahrscheinlichkeit, dass auch Personen mit weniger Vorkenntnissen das verstehen, was der Redner meint.
- **Einschränkung:** Um Missverständnissen vorzubeugen: Die formale Verständlichkeit ist nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte einer Rede abhängt. Wichtiger noch ist der Inhalt. Und hinzu kommen Kriterien wie der Aufbau der Rede oder der Vortragsstil. Aber: Formal verständliche Botschaften werden von den Zuhörern besser verstanden und besser erinnert. Zudem sind die Zuhörer eher in der Lage, die Kernbotschaft einer Rede wiederzugeben. Und verständliche Botschaften genießen mehr Vertrauen als unverständliche Botschaften.

Hohenheimer Verständlichkeits-Index (HIX): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017

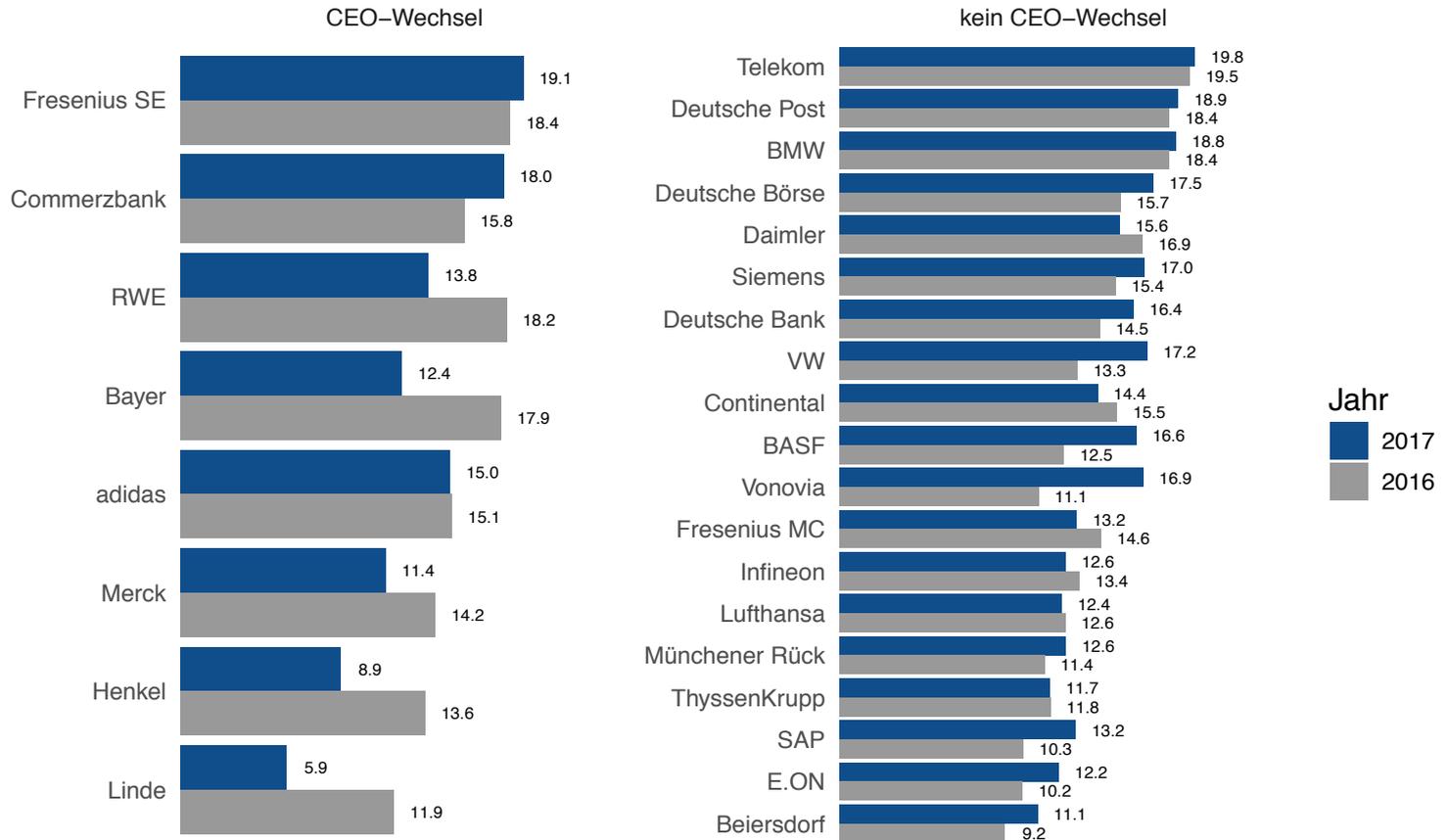


Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich). Durchschnittswert 2017: 14,4.
Vorjahre: 2016: 14,3 / 2015: 13,0 / 2014: 12,3 / 2013: 11,6 / 2012: 9,8.



Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M. Sc.

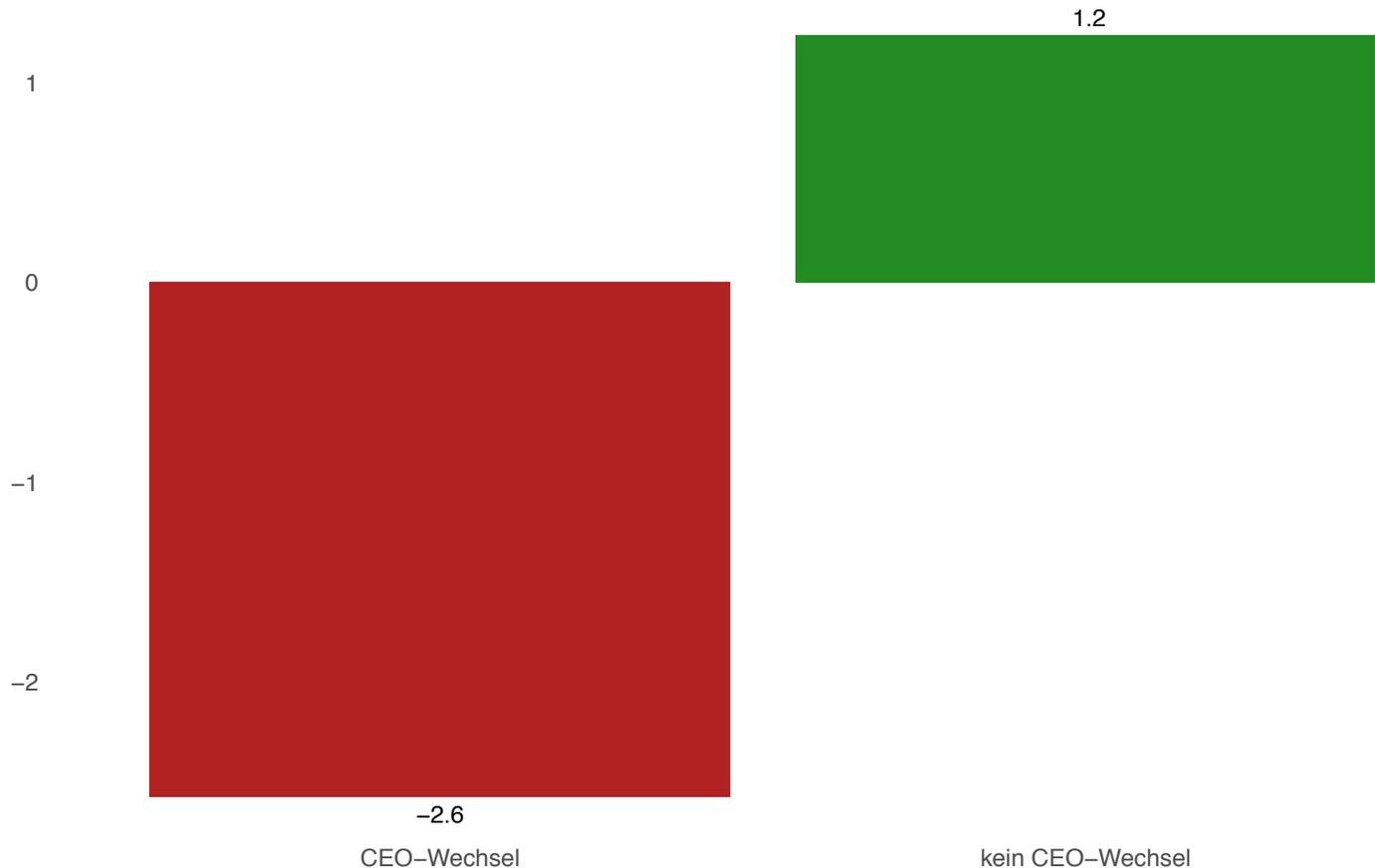
Hohenheimer Verständlichkeits-Index (HIX): Entwicklung der formalen Verständlichkeit von CEO-Reden auf Unternehmensebene auf den Hauptversammlungen 2017



Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich). Ohne Allianz (kein Manuskript im Jahr 2016), ProSiebenSat.1 (kein Manuskript im Jahr 2017) und HeidelbergCement (kein Manuskript seit Beginn des Rankings).



Hohenheimer Verständlichkeits-Index (HIX): Durchschnittliche Veränderung der formalen Verständlichkeit von CEO-Reden auf Hauptversammlungen bei Unternehmen mit und ohne CEO-Wechsel zwischen 2016 und 2017

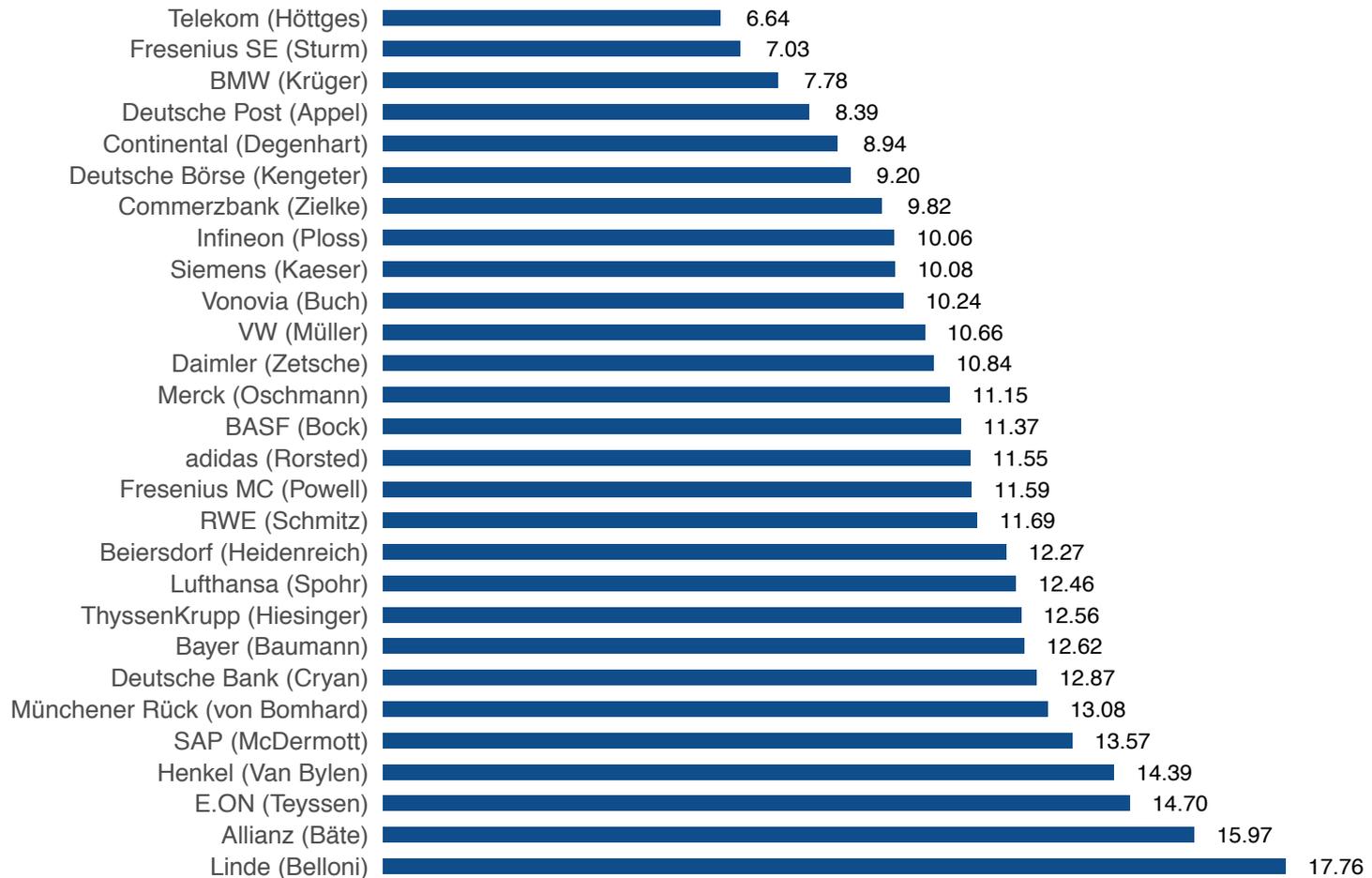


Ohne Allianz (kein Manuskript im Jahr 2016), ProSiebenSat.1 (kein Manuskript im Jahr 2017) und HeidelbergCement (kein Manuskript seit Beginn des Rankings).



Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M. Sc.

Satzlänge (in Wörtern): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017



Je kürzer die Sätze, desto verständlicher ist die Rede.

Durchschnittswert 2017: 11,4 Wörter.

Vorjahre: 2016: 11,7 Wörter / 2015: 12,3 Wörter / 2014: 13,0 Wörter.



Lange Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2017

Überlange Sätze werden seltener. Vor dem Hintergrund der im Großen und Ganzen sinkenden durchschnittlichen Satzlänge sind einzelne, längere Sätze weniger problematisch.

- „Lassen Sie mich daher zunächst noch einmal in aller Deutlichkeit sagen: Es ist mir ein persönliches Anliegen, den Eindruck zu vermeiden, wir als Vorstand Ihres Unternehmens wollten Aktionärsrechte in irgendeiner Weise beschneiden oder uns der Diskussion mit Ihnen über das wichtige Thema des Zusammenschlusses und dessen Legitimation durch die Eigentümer des Unternehmens entziehen.“ (53 Wörter) (Linde, Belloni)
- „Trotz Sonderbelastungen wie dem Verlust aus dem Verkauf des Koreageschäfts in Höhe von über 454 Millionen Euro, weiteren Kosten zur Abwicklung des Fireman's Funds, letzten Nachwehen der PIMCO-Krise und Verlusten in Lateinamerika haben wir im Jahr 2016 ein Ergebniswachstum von 4 Prozent erreicht.“ (44 Wörter) (Allianz, Bäte)
- „Nachdem wir wie geschildert viele Altlasten beseitigt und unser Geschäft neu ausgerichtet haben, können wir uns endlich wieder darauf konzentrieren zu wachsen - und das in allen Geschäftsbereichen und in den großen Regionen - das heißt, in Asien ebenso wie in Nordamerika und Europa.“ (42 Wörter) (Deutsche Bank, Cryan)
- „Wir müssen nüchtern feststellen, dass sich die niedrigen Zinsen in unseren laufenden Kapitalerträgen immer deutlicher niederschlagen und der Rückgang der Preise in der Rückversicherung jedenfalls in 2016 und zum 1 Januar 2017 noch nicht vollkommen gestoppt werden konnte.“ (38 Wörter) (Münchener Rück, von Bomhard)

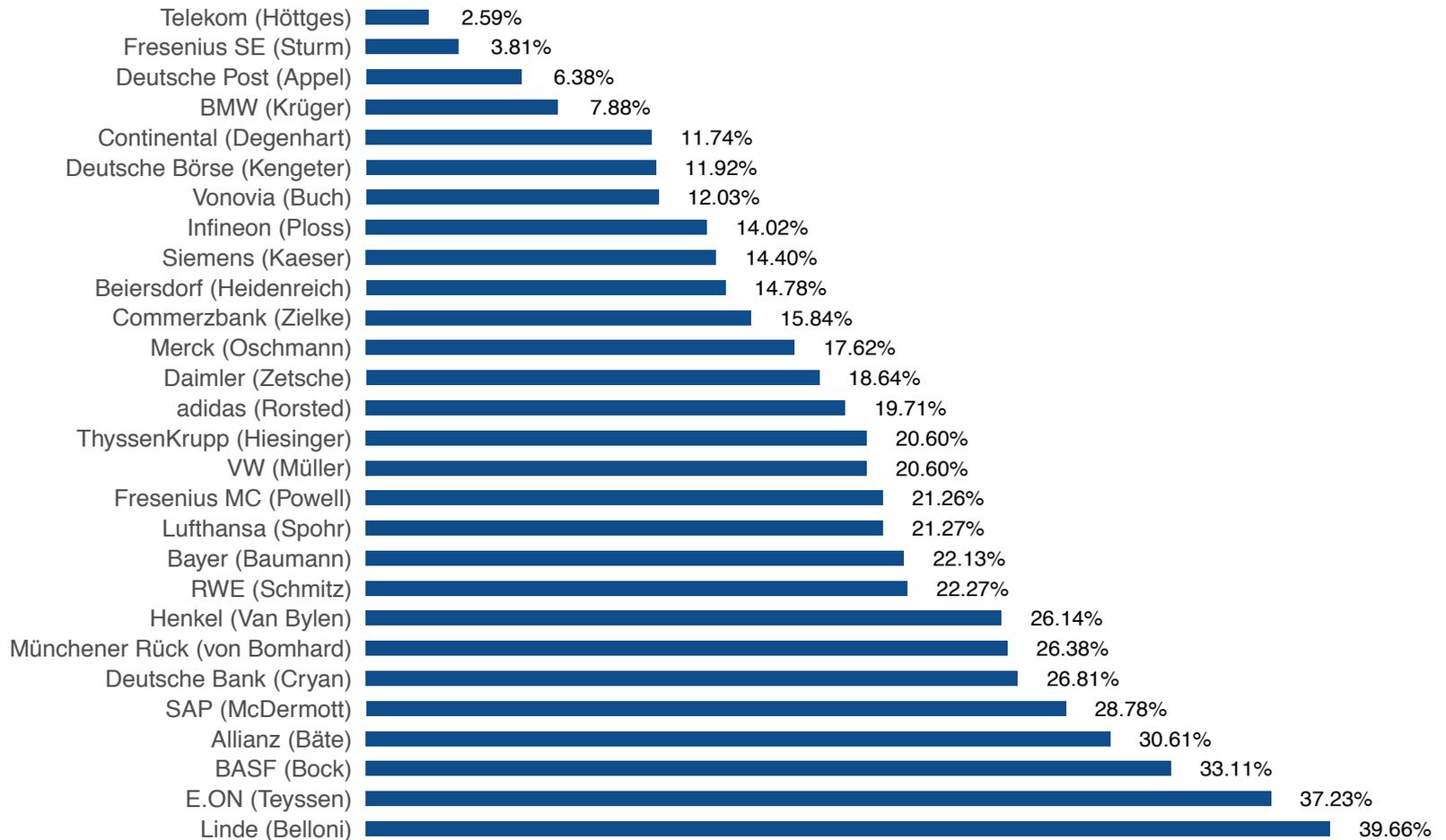


Lange Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2017

Überlange Sätze werden seltener. Vor dem Hintergrund der im Großen und Ganzen sinkenden durchschnittlichen Satzlänge sind einzelne, längere Sätze weniger problematisch.

- „Neben den digitalen Aktivitäten, die auf unsere Absatzmärkte und Kunden ausgerichtet sind, sehen wir auch in der "Industrie 4.0" großes Potenzial - also der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Planung und Einkauf über Produktion bis zur Lieferung.“ (37 Wörter) (Henkel, Van Bylen)
- „Mit einem bereinigten EBIT von gut einer Milliarde Euro und einem bereinigten Konzernüberschuss von knapp 0,5 Milliarden Euro lagen wir zwar im ersten Quartal unter dem Ergebnis des Vorjahres, aber im Rahmen unserer Prognose für das Gesamtjahr.“ (37 Wörter) (E.ON, Teyssen)
- „Ich freue mich darauf, wenn ich Ihnen auch im kommenden Jahr an dieser Stelle davon berichten kann, dass wir noch besser geworden sind, noch effizienter arbeiten und weiterhin erfolgreich weltweit agieren - dank unseres Wissens und unserer Erfahrung.“ (37 Wörter) (Fresenius MC, Powell)

Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten (in %): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017



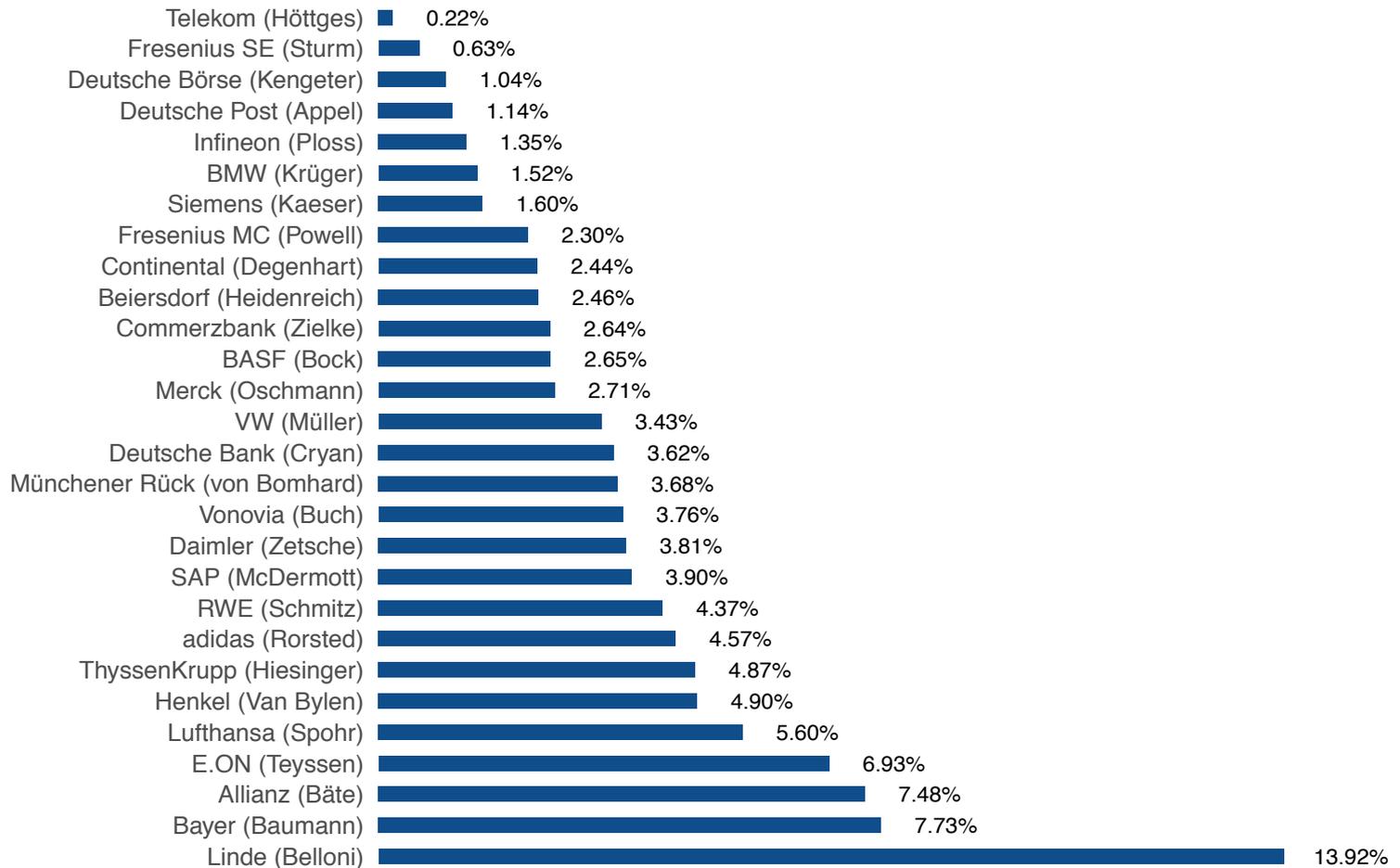
Je geringer der Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten, desto verständlicher ist die Rede. Durchschnittswert 2017: 19,6%.
Vorjahre: 2016: 20,9% / 2015: 20,6% / 2014: 23,1%.



Schachtelsätze: Beispiele aus den Manuskripten 2017

- „So können wir dank dieser Analysen etwa die potentiellen Auswirkungen von Ereignissen, sei es ein Taifun in Asien oder ein technischer Defekt in einem Zulieferbetrieb, der zu einer Betriebsunterbrechung führt, viel präziser abschätzen und unser Risikomanagement entsprechend anpassen.“ (Münchener Rück, von Bomhard)
- „Deshalb freuen wir uns auch sehr, dass wir nun - nach der Grundsatzvereinbarung mit der Vereinigung Cockpit - für alle Mitarbeiter Abschlüsse mit neuen Tarifstrukturen und damit wieder Perspektiven erzielen konnten.“ (Lufthansa, Spohr)
- „Sie werden ausführliche schriftliche Unterlagen erhalten, in denen insbesondere die geplante Transaktion, der Fusionspartner Praxair, die Unternehmensführung der neuen Holdinggesellschaft, die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses, die erforderlichen Genehmigungen, die finanziellen, bilanziellen und steuerlichen Auswirkungen der Transaktion sowie deren technische Abwicklung im Detail beschrieben werden.“ (Linde, Belloni)

Anteil der Passiv-Sätze (in %): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017



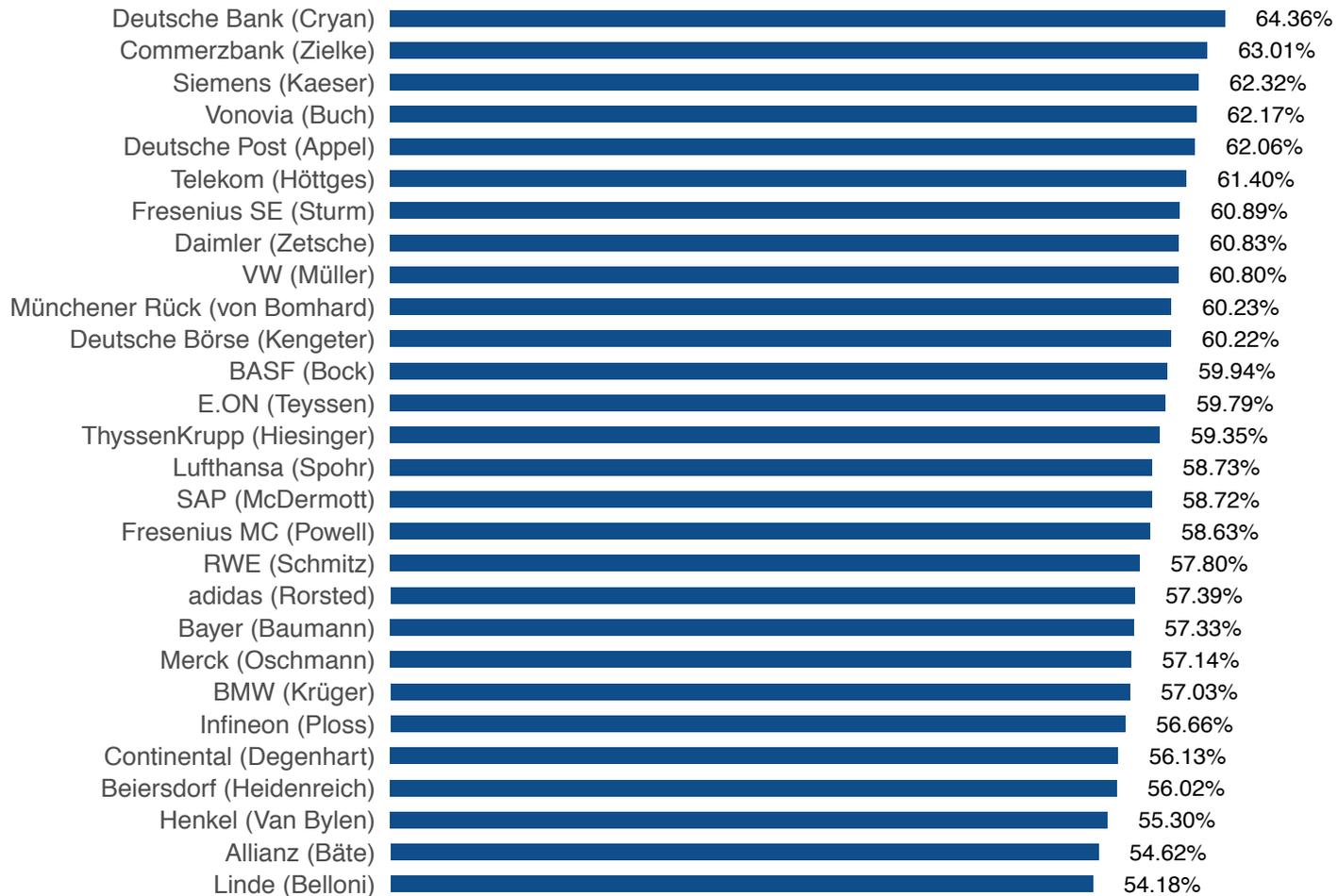
Je geringer der Anteil der Passiv-Sätze, desto verständlicher ist die Rede.
 Durchschnittswert 2017: 3,8%.
 Vorjahre: 2016: 3,9% / 2015: 5,0% / 2014: 4,8%.



Passiv-Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2017

- „Deshalb werden auch in diesem Geschäftsfeld Ergebnisverbesserungsprogramme umgesetzt. Dauerhaft verlustbringende Einheiten werden verlagert, das gilt beispielsweise für die Flugzeugüberholung in Deutschland.“ (Lufthansa, Spohr)
- „Das EBITDA vor Sondereinflüssen soll in unseren Life-Science-Geschäften im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich erhöht werden.“ (Bayer, Baumann)
- „Zukünftig werden unsere Führungskräfte neben den erwirtschafteten Ergebnissen genauso nach ihrem Führungsverhalten bewertet.“ (Allianz, Bäte)
- „In dieser Region wurden die eingeleiteten strukturellen und organisatorischen Gegenmaßnahmen fortgesetzt, um die Profitabilität weiter zu steigern.“ (Linde, Belloni)
- „Der geplante Zusammenschluss würde nur dann umgesetzt werden, wenn das Umtauschangebot für mindestens eine qualifizierte Mehrheit aller Linde-Aktien angenommen wird. Damit ist sichergestellt, dass die Transaktion nur zustande kommt, wenn sie von der weit überwiegenden Mehrheit der Linde-Aktionäre mitgetragen wird.“ (Linde, Belloni)
- „Und wer weiß: Dabei mag sogar der eine oder andere Teil der Abschreibungen aus dem Jahresabschluss 2016 wieder für E.ON und Sie zurückgewonnen werden!“ (E-ON, Teysen)

Grundwortschatz (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017

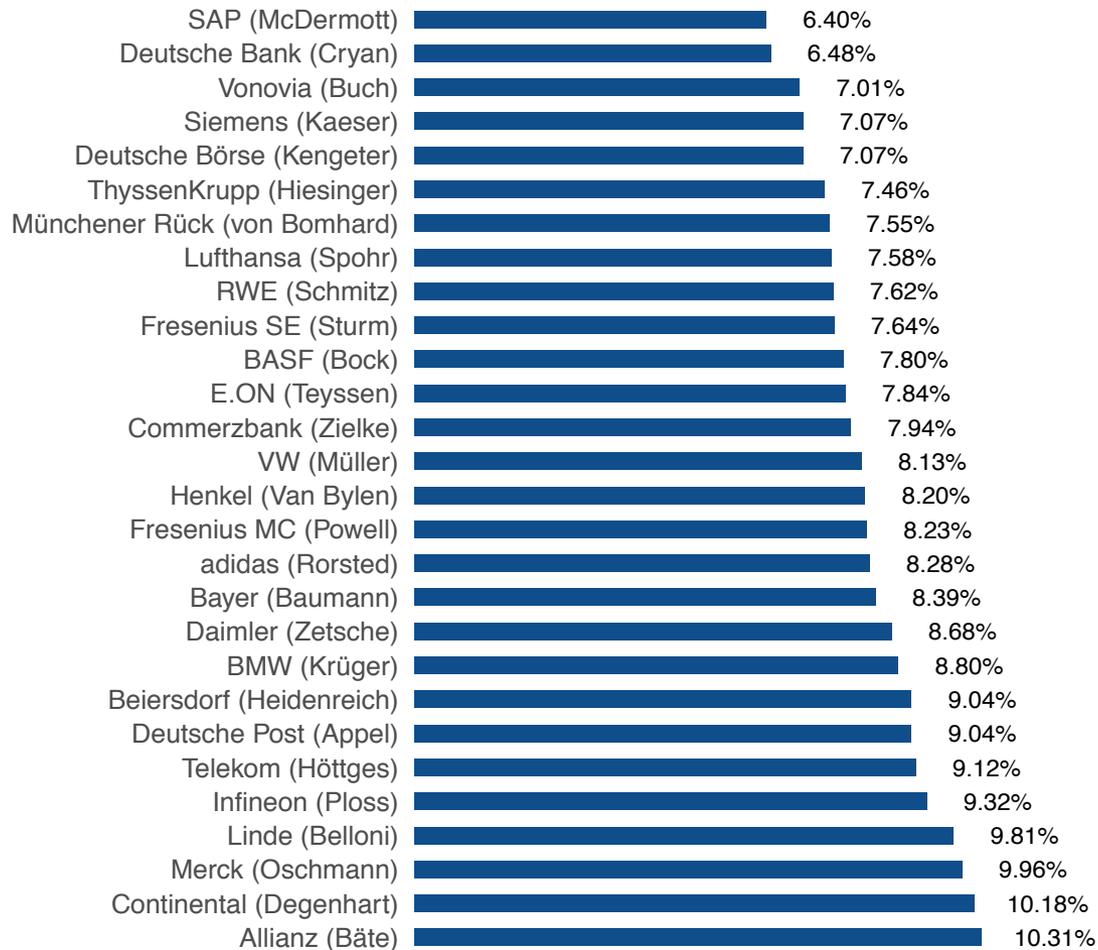


Je größer der Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz, desto verständlicher ist die Rede. Durchschnittswert 2017: 59,0%
 Vorjahre: 2016: 58,9% / 2015: 58,3% / 2014: 58,1%.



Prof. Dr. Frank Brettschneider
 Claudia Thoms, M. Sc.

Fremdwörter (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2017



Je geringer der Anteil der Fremdwörter an der Rede, desto verständlicher ist sie.
 Durchschnittswert 2017: 8,2%.
 Vorjahre: 2016: 8,1% / 2015: 8,4% / 2014: 8,0%.



Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2017

Immer weniger Reden enthalten Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), die aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“ machen. Die Redner bemühen sich, einfachere und kürzere Wörter einzusetzen. So treten Begriffe seltener auf, die als potentielle Hürde angesehen werden können. Auch sind Fremdwörter und Fachausdrücke, die ohne Erklärung verwendet werden, im Vergleich zu früheren Jahren seltener.

- Schaden-Unfall-Rückversicherung (Münchener Rück, von Bomhard)
- Ergebnisverbesserungsprogramme (Lufthansa, Spohr)
- Flüssigkristallfenster-Module (Merck, Oschmann)
- Effizienzsteigerungsmaßnahmen (RWE, Schmitz)
- Joint-Venture-Abkommen (Lufthansa, Spohr)
- Platform-as-a-Service-Angebot (SAP, McDermott)
- Energie-Chancen-Unternehmen (E.ON, Teyssen)
- Shareholder-Return-Programm (adidas, Rorsted)
- University-Alliances-Programm (SAP, McDermott)
- In-Memory-Datenbank (SAP, McDermott)
- Design-Thinking-Workshops (SAP, McDermott)



Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2017

Immer weniger Reden enthalten Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), die aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“ machen. Die Redner bemühen sich, einfachere und kürzere Wörter einzusetzen. So treten Begriffe seltener auf, die als potentielle Hürde angesehen werden können. Auch sind Fremdwörter und Fachausdrücke, die ohne Erklärung verwendet werden, im Vergleich zu früheren Jahren seltener.

Negativ-Beispiele:

- „Als eine der ersten Airlines weltweit verfügen wir über sogenannte **Chatbots**, die wir auch hier in der Lobby ausgestellt haben.“ (Lufthansa, Spohr)
- „Über all diesen Bestrebungen steht unser Anspruch, durch einen vorwärts gerichteten **ESG-Ansatz** langfristig Wert für Ihre Allianz zu schaffen.“ (Allianz, Bäte)
- „Ein Beispiel ist unsere **SA-VA-Technologie** für großflächige Displays.“ (Merck, Oschmann)
- „Im Industriegasebereich hat sich das **On-site-Geschäft** in Nordamerika gut entwickelt.“ (Linde, Belloni)
- „Das **Internet of Everything**, maschinelles Lernen und die **Blockchain-Technologie** sind drei Innovationsthemen, die hier auf wachsendes Interesse stoßen.“ (SAP, McDermott)
- „Deswegen können wir mit Stolz unseren Kunden versprechen: ‚**Let's create a better tomorrow!**‘ Und unsere Mitarbeiter wissen: Wir bei E.ON machen das möglich, ja ‚**We are tomorrow!**‘“ (E.ON, Teyssen)

Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2017

Immer häufiger erklären die Redner Begriffe, die für ein heterogenes Publikum schwierig sein könnten, und erläutern ihre Aussagen. Das zeigen einige Beispiele aus den Reden der ersten Halbzeit. Die Redner übersetzen Fachausdrücke entweder direkt oder betten die problematischen Begriffe in einen Kontext ein, der ihr Verständnis erleichtert.

Positiv-Beispiele:

- „Wir nennen sie **"Single Use"**, oder auf Deutsch, Einweglösungen für die biopharmazeutische Produktion.“ (Merck, Oschmann)
- „Als weitere Finanzierungsschritte planen wir Unternehmensanleihen und **Hybridanleihen**. **Hybridanleihen sind nachrangige Unternehmensanleihen mit sehr langer Laufzeit.**“ (Bayer, Baumann)
- „Hinzu kommt: Wenn sich die **"Sharing Economy"**, also die Wirtschaft des Teilens, weiter durchsetzt, wird Luxus erschwinglicher und damit noch breiter zugänglich.“ (Daimler, Zetsche)
- „Hier geht es um so genannte **Biologika**. **Das sind biotechnologisch hergestellte Arzneimittel. Biotechnologisch bedeutet: Diese Arzneimittel entstehen nicht durch chemische Synthese. Das wäre der übliche Weg. Stattdessen nutzt man lebende Zellen. Diese Zellen produzieren die benötigten Wirkstoffe.**“ (Fresenius, Sturm)
- „Unser Zukunftsplan heißt **"TOGETHER - Strategie 2025"**. **TOGETHER - also gemeinsam -** definieren wir Mobilität neu.“ (VW, Müller)

Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2017

Immer häufiger erklären die Redner Begriffe, die für ein heterogenes Publikum schwierig sein könnten, und erläutern ihre Aussagen. Das zeigen einige Beispiele aus den Reden der ersten Halbzeit. Die Redner übersetzen Fachausdrücke entweder direkt oder betten die problematischen Begriffe in einen Kontext ein, der ihr Verständnis erleichtert.

Positiv-Beispiele:

- „In Kooperation mit der Leipziger Strombörse EEX übernehmen wir nun auch für Frankreich, Italien und Spanien die Rolle als so genannter **"market maker"**. Das bedeutet, wir stellen verbindliche Kauf- und Verkaufsangebote für den Handel zur Verfügung.“ (RWE, Schmitz)
- „Was bedeutet **Augmented Reality**? Augmented Reality erweitert die reale Umwelt mit Informationen oder mit virtuellen Objekten, die realistisch und maßstabsgetreu eingeblendet werden.“ (Infineon, Ploss)
- „**Organisch**, das heißt ohne den Einfluss von Akquisitionen und Währungen, haben wir ein sehr gutes Umsatzwachstum von 3,1 Prozent erzielt.“ (Henkel, Van Bylen)
- „Zukunftsweisend ist ganz besonders der Devisenhandel. Der Handel von Unternehmensanleihen. Und der Handel von Energie, Rohstoffen und weiteren Waren. **"Commodities"** lautet dafür das Börsenfachwort.“ (Deutsche Börse, Kengeter)
- „Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) betrug im Berichtsjahr 9,4 Prozent und lag damit in etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr (9,5 Prozent).“ (Linde, Belloni)



Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M. Sc.

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

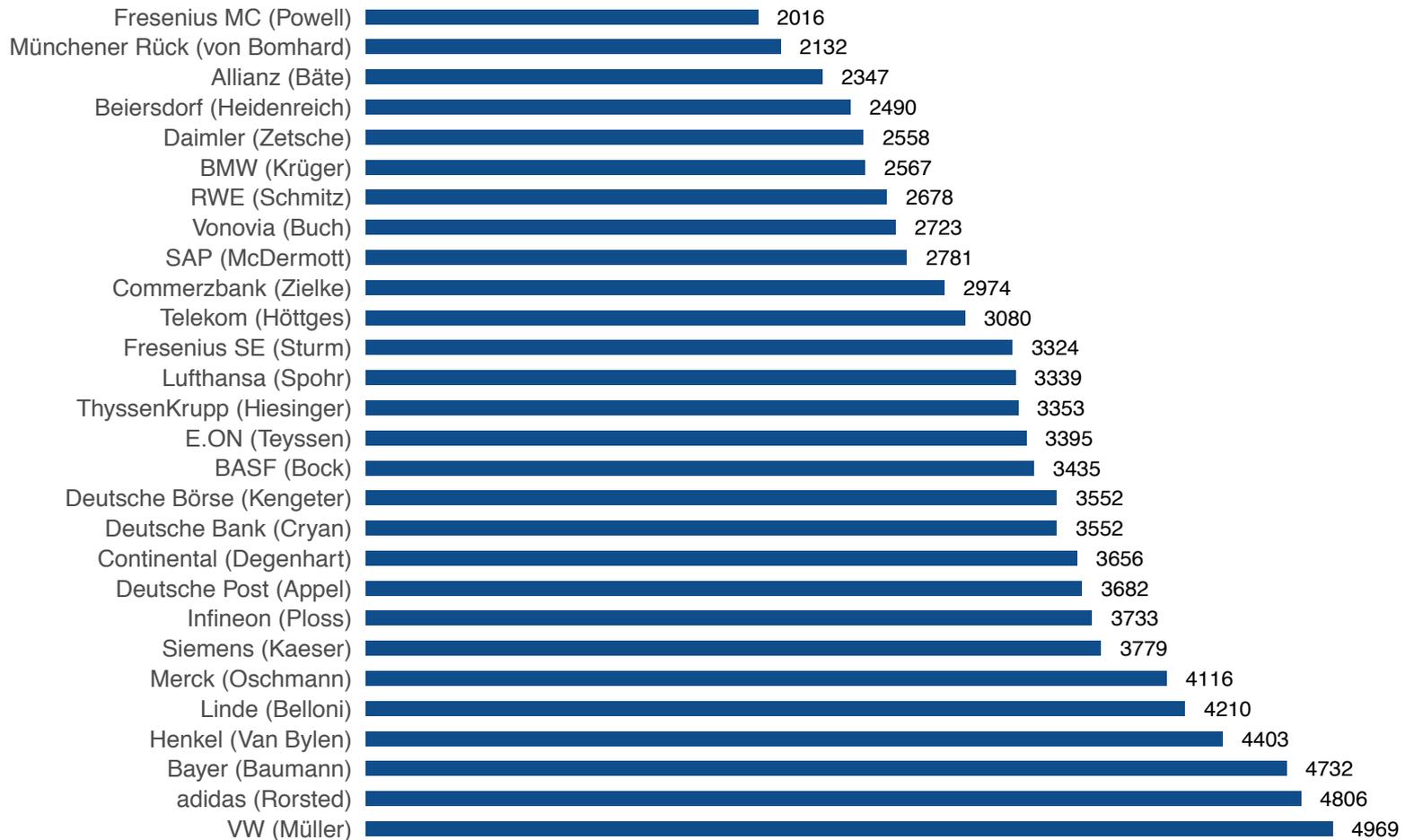
Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/komm/

Die Studie entstand in Zusammenarbeit
mit dem Handelsblatt.



Anhang: Länge der CEO-Reden (in Wörtern) auf den Hauptversammlungen 2017

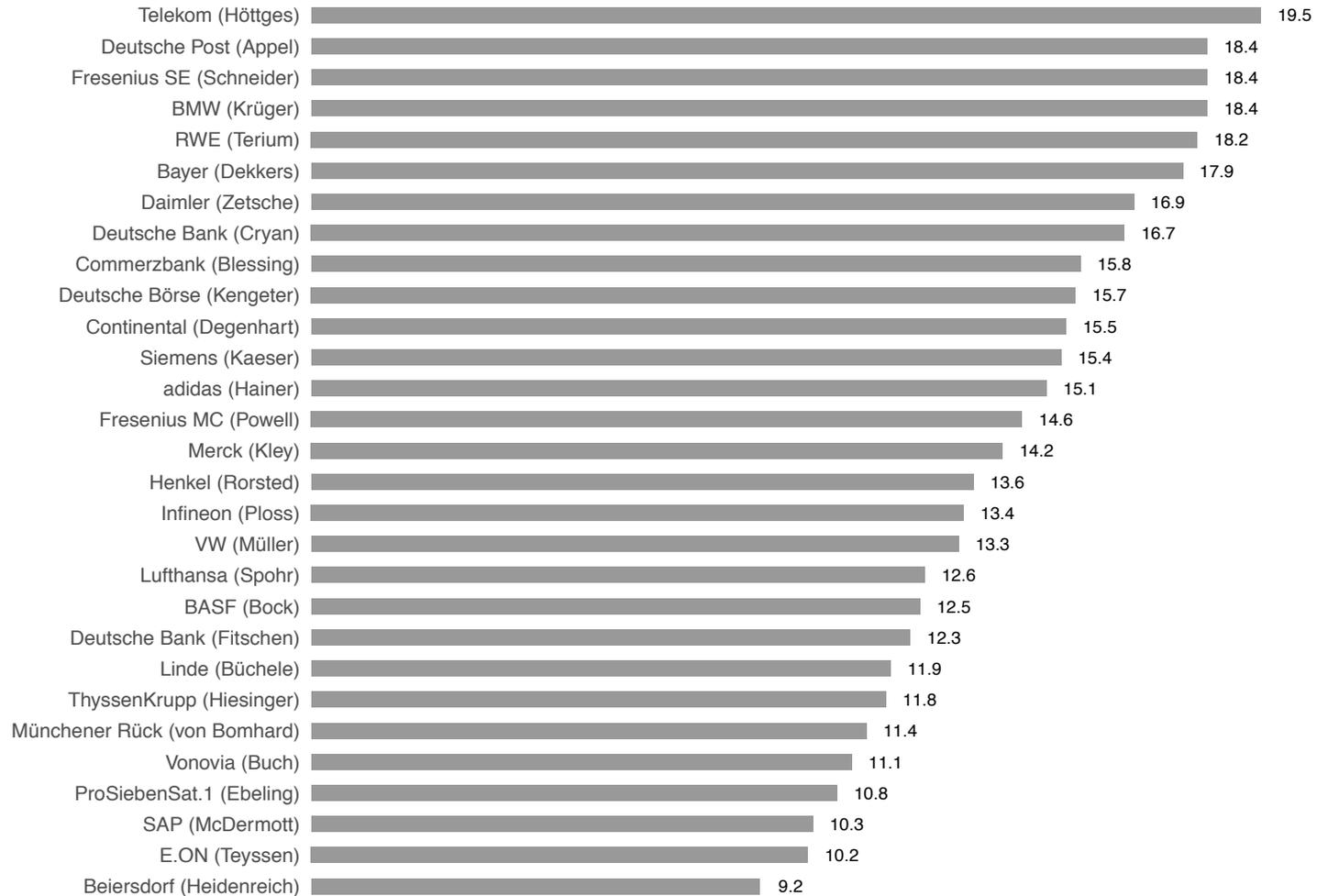


Durchschnittswert 2017: 3371 Wörter
 Vorjahre: 2016: 3559 Wörter / 2015: 3522 Wörter / 2014: 3660 Wörter.



Prof. Dr. Frank Brettschneider
 Claudia Thoms, M. Sc.

Hohenheimer Verständlichkeits-Index (HIX): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016



Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich).
Durchschnittswert: 14,3.



Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M. Sc.